



# Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungen-Bezirk Merseburg

Bezugsbedingungen Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr, für Abholer 1,80 Mark. Postbezugspreis monatlich 2 Mk. ob Postamt ab. Postboten ausgestellt 2,40 Mk. bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,30 Mk. Anzeigenspreis 12 Pfg im Anzeigen- und 60 Pfg im Reklameteil. 6 Millimeter. - Hauptgeschäftsstelle: Sara 42/44, Fernruf 24 806. - Sonntagshefte: Gr. Ulrichstraße 27 - Postfachkonto 20819 Erfurt

Das „Volkswort“ erscheint mit täglichen Beilagen. (Witt. Beilagen, „Kinderfreund“ sowie „Volk u. Welt“) Unverlangt eingehenden Manuskripten ist kein das Rückporto beizufügen. Das „Volkswort“ ist das Publikationsorgan der gesellschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ verschiedener Verbände. - Schließung: Sara 42/44, Gehaltsbuch 2 Treppen, Fernruf 24 807. Fernruf Auskunftsermittlung mittags von 12 bis 1 Uhr.

## Die Flaggen-Rebelle der deutschnationalen Republikaner.

### Regierungsstrife wegen des Flaggenerlasses?

Die deutschnationalen Presse verlangt Einspruch ihrer Minister.

Der Sozialdemokratische Pressedienst schreibt: Es herrscht große Aufregung in der deutschnationalen Presse. Worüber? Die deutsche Reichswehr soll die deutschen Farben gegen! Geklärtes Flaggenerlass hat die deutschnationalen Presse so sehr in Erregung versetzt, daß sie die Behauptung aufstellt, der Flaggenerlass verstoße gegen die Richtlinien der Regierungspolitik und daß sie bemüht, auf journalistischem Wege über den Flaggenerlass eine Regierungstrife zu erzeugen. Diese Aufregung ist sehr unzeitgemäß, nachdem eben erst bei der Verabschiedung in Berlin Reichspräsident v. Hindenburg unter dem Wehen der schwarzrotgoldenen Fahnen die feierliche Reichswehrparade auf dem Platz der Republik abgenommen hat. Die Behauptung, daß es gegen die Regierungsrichtlinien verstoße, wenn die Reichswehr der Republik die republikanischen Farben zeigt, beweist nur, daß die Deutschnationalen als Regierungspartei im Grunde genommen immer noch eine Partei der unerschütterlichen Opposition gegen den neuen deutschen Staat sind. Mit dieser fälschlich gemachten Entzweiung schlagen die Deutschnationalen nicht nur den feierlichen Wiederkehrungen und Eiden ihrer eigenen Minister, sondern auch der freitretenden Führung des Reiches ins Gesicht, denn sie immer laut als ihren Führer gepriesen haben. Reichspräsident v. Hindenburg hat über der schwarzrotgoldenen Fahnen den Eid auf die republikanische Verfassung abgelegt. Niemand zweifelt, daß „Ein Mann - ein Wort“ sein Maßspruch ist. Niemand wird daran zweifeln, daß

er Treue zur Fahne für höchste soldatische Tugend hält. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß Geklärtes Flaggenerlass nicht nur seinen Anschauungen entspricht, sondern auch nicht ohne seine Billigung ergangen ist. Die Aufregung der Deutschnationalen richtet sich im Grunde genommen gegen Hindenburg, sie richtet sich gegen die Forderung, daß der Soldat der deutschen Reichswehr der Fahne der neuen Treue geschworen hat, auch äußere Achtung bezeugen soll.

Die „Deutsche Tageszeitung“, die dem governmentalen Flügel der Deutschnationalen nahesteht, fordert von den deutschnationalen Ministern, daß sie Einspruch erheben gegen den Geklärtes Flaggenerlass. Sie beschuldigt den Reichswehrminister der Unloyalität. Sie verlangt, daß Marx gegen den Geklärtes Flaggenerlass die Fahne der neuen Treue schworen hat, auch äußere Achtung bezeugen soll.

„Hier handelt es sich um eine ganz schwerwiegende Frage für die Möglichkeit weiterer geschwehlicher Arbeit innerhalb der Reichsregierung.“

Eine Regierungsstrife, weil Herr Geklärtes angenommen hat, daß die Verfassungseide der deutschnationalen Minister edel sind? Eine Regierungsstrife, weil die deutsche Reichswehr die deutschen Farben zeigen darf? Herr Geklärtes hat sich nicht über diese Sorte von Unternehmung für seine Außenpolitik, die in dieser Drohung liegt! Niemand - auch in den Kreisen der Regierungsparteien nicht - zweifelt daran, daß die Regierungstrife und Sprengung der Reichsregierung gleichbedeutend mit Reichstagswahl ist. Sollen die Deutschnationalen eine Gelegenheit, um in der Wahlkampf mit der schwarzrotgoldenen Fahne zu ziehen, hinter die Serie ihrer Unfälle, angefangen von den Disputationen bis zur Zustimmung zu Republikanengesetz und Kaiserparagraf, verschwinden soll? Wenn sie den Tanz haben wollen - wir werden ihnen aufspielen.

## Zwei Helden.

„Herr Richter, wenn das faschistische Regiment uns beurteilt, wird es uns nur ehren.“

### Turati-Prozess.

Die mannhaftigen Erklärungen Rosellis und Barris vor dem faschistischen Gericht.

Rom, 10. August. (Eig. Drahtbericht.)

Am Donnerstag begann in Savona der Prozess gegen die Freunde Turatis. Er vertritt, wie zu einem Prozess gegen das faschistische Regime zu gestalten. Nach den Erklärungen, die uns am Mittwoch Turati selbst zur Verfügung gestellt hat, erhalten wir heute von antiautoritären Seite folgende Auslagen, die die beiden Mitangeklagten Roselli und Barris dem Untersuchungsrichter zu Protokoll gegeben haben und deren Veröffentlichung die faschistische Justiz mit allen ihr zur irgendeine zur Verfügung stehenden Mitteln verhindern hat.

Professor Roselli ist 20 Jahre alt. Er trat 1923 zur Sozialistischen Partei über, als die Laifische Sozialist zu sein, in Italien ist Verfechter der Nationalökonomie an der Universität Genoa und gründete 1926 eine sozialistische Monatschrift, die natürlich von den faschistischen Gewalttätigen sofort verboten wurde. Am 15. Juli 1925 wurde sein Haus in Florenz von den Faschisten gestürmt und verwüdet. Professor Barris war nie Sozialist. Den Krieg hat er als Offizier mitgemacht. Nach dem Krieg übernahm er die Herausgabe des „Corriere del Lavoro“.

Roselli erklärte dem Untersuchungsrichter, folgendes: „Der einzig wahre Schuldige an meiner Tat ist der Faschismus, der durch seine brutalen Methoden jede irgendweise geordnete Opposition unmöglich macht. Er hat das Werk zertrümmert, das in 30jähriger Arbeit die italienische Arbeiterchaft aufgebaut hatte. Er hat mit der Weisheit der Millionen Bürger erschlagen und die furchtbare Alternative gestellt, entweder zu schweigen oder Hunger oder Verbannung auf sich zu nehmen. Er allein ist Schuld an dem freiwilligen Exil derer, die er jetzt des Landesverrats beschuldigt. Er allein hat die Grundlagen des Lebens und der Moral der italienischen Nation zerstört. Da steht der Opposition nur noch ein Ausweg über, nämlich: anständig zu werden.“

Der Kampf gegen das gegenwärtige Regime verzieht auf Charaktere, da die Mehrheit ihn nicht versteht. Aber die Minderheit ist in diesem Kampf des Sieges fähig, denn sie der Jugend überläßt. Aus diesem heissen Glauben heraus, Herr Richter, habe ich absichtlich die faschistische Justiz verhöhlt und des Faschismus verachtet nachweisen zu können. Turati im Auslande bedeutet für mich den feierlichen Protest gegen das faschistische Regime. Der Protest soll ein Ausruf auf die ganze zivilisierte Welt sein und den Beweis erbringen für den Bruch zwischen den beiden Italien und beiden Lebensauffassungen.

Im Exil dieses 70jährigen Greises wird Europa den Beweis für den Niedergang zwischen dem faschistischen Italien und dem früheren Italien sehen. Ich bin Sozialist und bin zu jeder Unterstützung gekommen, weil ich erkannt habe, daß die Freiheit der Arbeiterchaft nur auf der unerschütterlichen Grundlage der internationalen Freiheit fußend ist.“

Professor Barris hat vor dem Untersuchungsrichter folgendes erklärt: „Ich habe, da ich der Politik feindlich stand, aus innerer persönlicher Doh gegen das Regime oder, um Klagelied zu stellen, die Tat vollbracht, die man mir vorwirft. Wegen den Faschismus erhebe ich nur einen Vorwurf! Dieser ist moralischer, weil deshalb in der faschistischen Art. Zuende und aberlaufend, unser Leute in Italien empfinden ihn wie ich. Ihnen, die die Zukunft Italiens bilden, wird der Faschismus eines Tages Rechenschaft ablegen müssen für die Tränen und das Blut, das er vergossen, für die Moral, die er mit Füßen tritt. Der Faschismus kann nie verlagern und zerstreuen, aber er wird nicht fähig sein, ihre moralische Heberzeugung zu töten. Sie vertheidigen die alterwürdige Tradition der Freiheit und Gerechtigkeit unserer Väter. Wer sie wie der Faschismus verleugnet, muß seine politische Herrschaft in Despotismus verwenden. Dann werden beide die Wege zu Regierungsmitteln. Jede Beilegung der persönlichen Würde und des Ansehens ist erlaubt. Man kann uns in Ketten schlagen, belästigen, verurteilen, aber nicht in unsern Glauben töten!“

Aus diesem Glauben heraus habe ich gehandelt, denn die Fesseln, die die Moral und Gerechtigkeit mit Füßen treten, führen zu Anklagen. Die edle Persönlichkeit eines Turati wird der europäischen Zivilisation gegenüber die Verurteilung des despotischen Regimes in Italien und Verachtung der Bestmüdigkeit verfordern. Es liegt uns jede Proklamer fern, aber wenn der Faschismus uns auffordert, uns für unsere Taten zu verantworten, dann nehmen wir sie freudig auf uns. Wir sind stolz, die Degenheften des öffentlichen Lebens und die Reichheit der regierenden Klassen zu brandmarken. Herr Richter, wenn das faschistische Gese uns verurteilt, wird es uns nur ehren!“

Konkordat zwischen Vatikan und dem Vatikan. Der litauische Ministerpräsident besah sich Mitte September nach Rom, um mit dem Vatikan ein Konkordat abzuschließen.

Das neue richterliche Disziplinargesetz. Die Novelle zum Gesetz über richterliche Dienstvergehen ist den 12. August auf dem Reichspräsidenten Landtag angesetzt worden. Die Novelle sieht grundsätzlich die Öffentlichkeit bei Disziplinerverfahren abgesehen vom Richter vor und läßt einen Ausschluss der Öffentlichkeit nur in besonderen Fällen zu. Der Ausschluss der Öffentlichkeit darf aber nicht gegen den Einspruch der Staatsanwaltschaft erfolgen.

## Kärnten als Beispiel.

Von Hermann Wenzel.

Troß Völkereidgenoss und Minderheitenschutz bildet die Behandlung der nationalen Minoritäten eine der wesentlichsten Gefahrenquellen für den europäischen Frieden. Aber wenn am 22. August der Minderheitenprozeß in Gent zusammentritt, kann er wenigstens eine neue Seite im Buch seiner Erfolge bezeichnen: mit dem Gesetzentwurf über die slowenische Kulturautonomie in Kärnten, der von allen großen Parteien des Klagenfurter Landtags eingereicht wurde und wofürschichtlich noch diesen Herbst unter Dach und Fach kommen wird.

Rund ein Viertel der Bevölkerung Kärntens war zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts slowenisch. Freilich trennte diese Gebirgsfluren der Gebirgsfluren der Karawanken so gründlich von den Brennpunkten der nationalslowenischen Bewegung in Steirien, daß sie nur zum geringeren Teil nationales Selbstbewußtsein eingeschlagen hatten und sich willig der mehr oder minder planmäßigen Germanisierung durch Schule, Verwaltung, Gericht und Gese hingaben. Doch auch das wirtschaftliche Schwergewicht der slowenischen Bezirke Kärntens diesseits der Karawanken in Klagenfurt und Villach, nicht jenseits der Berge in Krainburg und Laibach liegt, gab bei der Volksabstimmung im Oktober 1920 den Ausschlag, als in der Zone B, in der die Zahl der Slowenen die der Deutschen um mehr als das Doppelte übersteigt, nur 18 278 Stimmen auf Südböden und 22 625 auf Osterröden fielen. Die vielen Tausende von Slowenen, die sich damit für Osterröden bekannten, sprachen sich damit nicht etwa für das Deutschtum, sondern lediglich für das ungeteilte Kärnten aus. Obenrin hatten sie das Verprechen der maßgebenden Kärntner Landesbehörden in der Laifische, daß ihr slowenisches Volkstum in der österreichischen Republik besser gewahrt werde als brühen in Slowenen wo sich der Serbe mit seinem orthodoxen Glauben und seiner heiligen Schrift breitmacht.

Vor allem die Sozialdemokratie, die gabelmächtig härteste Partei im Lande, drang dann unablässig auf Einlösung jenes Versprechens, und mit ihrer Hilfe kam der Gesetzentwurf vom 14. Juli 1927 zustande, der die Bildung einer slowenischen Volksgemeinschaft auf öffentlich-rechtlichem Charakter vorsieht. Jeder volljährige Kärntner Landesbürger darf sich an den letzten vierzehn Tagen jedes Jahres in das slowenische Volksbuch eintragen und wird damit ohne weiteres Mitglied der Gemeinschaft. Bis aus ihrer Mitte ein Volkstagen von zwölf Mitgliedern gewählt. Zu den wichtigsten Rechten der Volksgemeinschaft gehört die Befugnis, jede Art von Schulen mit slowenischer Unterrichtssprache zu eröffnen und zu erhalten und dafür freiwillige Spenden zu sammeln oder Versicherungen auszusprechen; das Land Kärnten bestodet die Lehrkräfte, die allerdings österreichische Bundesbürger sein müssen. Die Aufsicht über slowenische Ortschulräte, die aus den Reihen der slowenischen Schulgemeinde erkoren werden. Damit ist das Unterrichtswesen der slowenischen Minderheit in Kärnten aus der politischen Sphäre herausgehoben und auf die Grundlage der Selbstverwaltung gestellt.

Freilich findet der Gesetzentwurf bei den Stammesbrüdern der Kärntner Slowenen im Südböden wenig Beifall. Da die Slowenen zwar der kulturell fortgeschrittenen und geistig rege Familie, aber auch anderthalb Millionen Köpfe zählend, der kleinste abschlüssigen Schöpfung sind, empfinden sie Verlust ihres Volkstums besonders schmerzhaft, um wenn sie in die Volksgemeinschaft der Südböden aufgenommen werden. Die 1918 an Italien gefallen sind, wegen der Stärke dieses Staates vorderrand nicht zu denken wagen, hoffen sie im stillen desto mehr, daß das schwache Osterröden eines Tages seine Slowenen herausgeben kann. Solchen Wünschen und Erwartungen zieht die Kulturautonomie den Boden unter den Füßen weg, da sie ein gutes Stück nationaler Verdrängung bedeutet und Zwerchtaugelichte schwer aufkommen läßt.

Auf die schärfste Ablehnung stößt in Laibach die Einrichtung des einseitigen Nationalkafaters; man glaubt, daß die Zukunft vor Terror die Slowenen von der Eintragung abhalten werde. In der Tat aberbergt Kärnten eine besonders üble Spielart von Datenkreuzgruppen, die den „Witbinden“ gern die Schuld heiß machen möchten. Wenn Otto Bauer es in seinem glänzenden Werk „Die Nationalitätenfrage und die Sozialdemokratie“ als unermesslich bezeichnet, die freie Nationalitätsklärung durch ein System von Strafandordnungen gegen den Einfluß der politischen und wirtschaftlich Mächtigen zu schützen. So wäre es sicher ein Rechtsein der Kärntner Partei, solche Verordnungen in das Gesetz hineinzutragen. Auch scheint die Erröderung nicht unangebracht, es in den überwiegend slowenischen Bezirken nicht erst die Auflegung eines zweifachen, eines slowenischen und eines deutschen Volksgesetzes, den Sinn der freien Nationalitätsbestimmung erschöpfte.

Eine weitere Abänderung des slowenischen Volkskataloges beforagt man trotz der Kulturautonomie in Laibach um so eher, als die Volkszählung 1880 noch 85 154 Kärntner mit slowenischer Umgangssprache feststellte, 1910 66 802 und 1923 nur noch 37 224. Gleichwohl widerpricht die nationalslowenische Forderung, der Staat solle alle slowenisch Sprechenden mit einem der slowenischen Volksgemeinschaft zuweisen, völlig dem Begriff der Nationalen Selbstbestimmung auf Grund des Nationalitätskafaters, wie ihn zur Lösung der Nationalitätenfrage im Gabsburgerreich zuerst die österreichische Sozialdemo-





**Lassen Sie sich nicht börenen,** meine **Paradisa-Fussbodenlacks** u. **Oelfarben** trocknen über Nacht und verbürgen beste Qualität zu billigsten Preisen

Meine **Tapetenabteilung** bietet an: Die besten Muster zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Bitte überzeugen Sie sich selbst von meiner Leistungsfähigkeit. Der Name **Kramer** beweist schon seit 28 Jahren seinen guten Ruf

**Farben-Kramer**

**Halle a. S., Mittelwache 9/10**  
Telephon 21465

**Tapeten-Kramer**

**Vereins-Kalender**  
der SPD, freien Gewerkschaften, gefälligen Vereine sowie der sozialist. Frauenvereine im Bezirk Halle-Merleburg  
Sekretariat der SPD, Halle Sars 42/44, Hofgebäude 2 Et. Fernruf 1029.

**Halle**  
Gruppe, Donnerstag, den 25. August, abt nach Hertha zum Treffen mit den Beisitzerinnen und Vereinerinnen. Beginn 18.30 Uhr an Halle 1.80 Uhr. Fahrpreis nur und nach 1.80 Uhr. Die Beisitzerinnen die ein paar freie Stunden verleben wollen, kommen mit. Auch die Beisitzerinnen der Arbeiter-Weibler und Frauenbildung eingeladen. Treffpunkt 18.15 Uhr Hauptbahnhof.  
23. Freitag abt 18.00 Uhr im „Volksklub“ Vortrag des Genossen Eberhart Staud im Etat.

**Aus dem Bezirk**  
Gorbtha. Sonntag, den 21. August Parteitag. Alle Parteigenossen der Ortsgruppen und Freunde in der Umgebung sind herzlich eingeladen. Der Vorstand.  
Merleburg. Am Sonntag, den 21. August, abt in der „Luzelle“ ein Parteitag der dortigen Ortsgruppe statt. Die Parteigenossen und Genossen werden erbeten, sich recht zahlreich zu beteiligen. Für gemütliche Unterhaltung ist bestens gesorgt. Treffpunkt 14.00 Uhr im „Volksklub“ (2.40 Uhr nachmittags) vom Gemeinderatsbauhof nach Schöppau.

**Dargun** Sonabend, den 20. August, abt 8.00 Uhr in der „Luzelle“ Parteiverammlung. Vortrag des Genossen F. E. v. Schwan. Begrüßungen aller Genossen und Freunde der Partei, sowie Parteibeamtetenleiter ist Pflicht.  
Giebichen. Die Frauengruppe der SPD und des „Volksklub“ abt 18.00 Uhr im „Volksklub“ eine Parteiverammlung. Die Parteigenossen sind herzlich erbeten, sich recht zahlreich zu beteiligen. Treffpunkt 18.00 Uhr im „Volksklub“.

**Werdli** Sonntag, den 21. August, im „Luzelle“ Parteitag der Ortsgruppe. Die Parteigenossen und Genossen werden erbeten, sich recht zahlreich zu beteiligen. Treffpunkt 14.00 Uhr im „Volksklub“ (2.40 Uhr nachmittags) vom Gemeinderatsbauhof nach Schöppau.

**Werbi neue Leser!**  
Reichs-Banner Schwarz-Rot-Gold  
Band der republikanischen Kriegerkämpfer

**Ortsgruppe Halle**  
Es wird erbeten, die Wappe des Kameraden Lange mit Wille und Hertenänder in Gewerkschaftsbau abzugeben.  
Unterhaltener, Generalabrechnung für Monat August findet am Montag, den 22. und Dienstag, den 23. August von 18 bis 21 Uhr abt der Geschäftsstelle.

**Sonstige Vereine**  
Klein-Kaliber-Schützenverein „Republik“ \* Halle-Saale  
Geschäftsstelle Sars 42-44  
Sonabend, den 20. August, abt 7.30 Uhr, treffen sich alle Mitglieder im „Freizeitkaffeehaus“, Hertenstraße 23. Mitteilungsarten nicht vergessen.

Wir machen die verschiedenen Vereine und Organisationen der Stadt aufmerksam, dass der Vereinskalendar nur zu den Zwecken bestimmt werden kann, wozu er geschaffen ist, nämlich zur Veröffentlichung von Schritten, Veranstaltungen u. organisatorischen Fragen. Daraus müssen Persönlichkeiten des öffentlichen als Inhalt ausgeschlossen werden.

von 2,00 Mk. an  
C. Klappenbach & Co.  
Gr. Ulrichstr. 41

**Ämliche Bekanntmachungen**  
Eisleben  
Wird wegen Erstellung der Schenkungsteuer zum diesjährigen Steuermarkt sind bis zum 31. August 1927 fest und, Abrechnung Gemeindepflicht, einzureichen.  
Später eingehende Bescheide können nicht berücksichtigt werden.  
7451  
Eisleben, den 17. August 1927.  
Die Vollsteuerwartung.

**Helbra**  
Die Urlisten für die Verrentung der Schenkungsteuer sind ausgehändigt und liegen während der Zeit vom 19. bis 25. August an dem hiesigen Gemeindevorstand zur Einsicht öffentlich aus.  
7450  
Helbra, den 18. August 1927.  
Der Gemeindevorstand.

**Stadttheater**  
Für die neue Spielzeit werden wie bisher **Stammkarten** für Dienstag und Freitag mit der bekannten Preisermäßigung von 25%, ausgeben. Bestellungen u. Stammkarten-Inhabern des Vorjahres werden bis eintr. 20. August an der Theaterkass. vorm. von 10-2 Uhr entgegengenommen. Neuanmeldungen ab 22. August.

**Gewerkschaftshaus Halle**  
Sars 42-44 4370

**Restaurant • Sitzungszimmer**  
Vorzügliche Küche  
Saubere Verbernung  
Guter Mittag- und Abend-Stamm  
Küche bis 1 Uhr nachts geöffnet

**Baul Richter**  
Spezialgeschäft für Röst-Kaffees  
Steintweg 53  
Steintweg 15  
Geiffstraße 32

Auf **Teilzahlung** liefern wir **Möbel**  
Polsterwaren  
Reformbetten  
Herren- und Damen-Konfektion  
Schuhwaren  
Wäsche  
Kleine Anzahlung  
Wöchentlich RM. 3,- bis RM. 5,- nur im **Waren-Kreditgeschäft „Merkur“**  
G. m. b. H. 4537  
Halle, Gr. Ulrichstr. 4/5 I. Etage.

**Sparsame Kauten** Kaffee und alle Kolonialwaren stets von **Otto Bornschein** Großbrüderl. **Hallforia** Halle, Mittelstr. 21.

**Kleine Anzeigen**  
wie Käufe Verkäufe Stellengesuche Stellenangebote Wohnungsangebote Heiratgesuche Tauschgesuche Geldgesuche neben im **Volksblatt**  
großen **Erlolg!**

Soeben erschienen:  
**Harry Domela:**  
**Der falsche Prinz!**  
Mein Leben und meine Abenteuer  
300 Seiten stark, kartoniert 2,80 RM., Leinen gebunden 4,40 RM.  
**Volksblatt - Buchhandlung Halle-3.**  
Große Hirtstraße 27

**Hanakofer, Damentaschen, Mappen** in Leder sehr billig  
**Hugo Krasemann**  
nur Schmeerstraße 19 Lederwaren-Haus 4372

**Arbeitsmarkt**  
Für eine größere Anzahl Handwerker **Schlafstellen gesucht.**  
Geß. Angebote schriftlich oder persönlich an das 4564  
**Arbeits- u. Berufsamt der Stadt Halle**  
Salzgrafenstr. 2, II Zimmer 21

**Tüchtige Bleilöter**  
für homogene Verbleitung von mittel-bleiung Werk gesucht.  
Effekten erbeten unter V. H. 1216 an die Expedition dieses Blattes.

**URANIA- PREISAUSSCHREIBEN**  
Bar- und Buchprämien im Gesamtwert von RM. 1000  
Beteiligt Euch alle, jeder Erfolg wird belohnt  
Heft II der „Urania“, Kulturpolitische Monatshefte über Natur und Gesellschaft sagt euch näheres  
Zu beziehen durch:  
**Volksblatt-Buchhandlung Halle**  
Gr. Ulrichstraße 27

**Rakete**  
Sonabend und Sonntag:  
**Erstklassige Kabarett-vorstellungen**  
Nach dem Kabarett:  
Gesellschaftstanz.  
Sonntag:  
**4-Uhr-Tee**

**Gute Reklame**  
durch Inserieren bringt **Gute Geschäfte**

Wenn Sie **Druckpressen** **Schneidmaschinen** **Einfachapparate** **Spirituslöser** **Zigaretten** brauchen, kann geben Sie, wenn Sie wirklich billig kaufen wollen, zu **Otto Sparmann** neben Walzstraße.

**Volksparf.**  
Täglich: **Kräftigen Mittagstisch** zu 75 Pfennig. 4544



**ATA**  
**Henkel's Scheuer-Pulver in handlicher Streufflasche!**  
Sichert sparsamste Verwendung

**Restaurant Thalia-Säle**  
Thalia-Passage  
Gelestr. 42a Inh. Emil Osburg Tel. 26818  
Spezialausbank Münchener Spaten- und Coburger Hofbräu  
**Renoviert**  
Sonabend Eröffnung! • **Angenehmer Aufenthalt!!**  
Täglich künstlerische **Unterhaltungs-Musik**  
Gutepflegte Biere • Reichhaltige Speisekarte  
Weine erster Häuser  
Dr. Siphon- und Kannen-Versand

**Familien-Nachrichten**  
Am 18. August entfiel nach arbeitsreichem Leben unser liegter Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel, der **Maurerpolier**  
**August Hache**  
im 76. Lebensjahre.  
Halle, den 19. August 1927.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Familie Karl Volgt.**  
Die Trauerfeier findet am Montag, den 22. August, nachm. 2 1/2 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gtraubraufriedhofes statt. 4553

**Todesanzeige.**  
Am 18. August verstarb plötzlich und unerwartet unser Mitbegleiter, der **Maurerpolier**  
**August Hache**  
im Alter von 75 Jahren.  
Jahrelang gehörte dieser der Verwaltung mit an und hat in vorbildlicher Weise darin seine Schuldigkeit getan.  
Esre fernem Andenken!  
Die Verwaltung der Hallischen Genossensch.-Buchdruckerei

**Soziald. Partei Deutschlands Ortsverein Halle.**  
Donnerstag, den 18. August, verstarb unser langjähriger Parteigenosse  
**August Hache**  
im Alter von 75 Jahren.  
Genosse Hache hat jahrelang treu zur sozialistischen Bewegung gestanden und die Partei stets gefördert.  
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.  
Der Vorstand.  
Die Beerdigung findet Montag, den 22. August, nachm. 2 1/2 Uhr, vor der kleinen Kapelle des Gtraubraufriedhofes aus statt. 4563

**Während des Umbaus noch billigere Preise als sonst**  
**Schirme Stöcke**  
in großer Auswahl



**A-G**  
HALLE 3/4 GROSSE STEINSTR. 86/87-MARKT 21

# Halle und Saalkreis.

Halle, den 19. August 1927.

## Gewerkschaftsfest — Arbeiterfest.

Gesellen! Gewerkschafter!

Am Sonntag, dem 21. August, will die freigewerkschaftlich organisierte Arbeiterklasse Halle, aller Hebung gemäß, im „S o l d a t e n p a r k“ ihr diesjähriges Gewerkschaftsfest feiern. Vorher findet auf dem Hallmarkte eine Kundgebung statt.

**Gewerkschaftsfest — Arbeiterfest.** ... Nicht rauchender Dampf und blendendes Licht, die uns die Wirklichkeit verhallen, sind Mittel dieses Festes. Geistlose Verhältnisse, die nach ihrem Ende die Mühseligkeit des Alltags noch schwerer spüren lassen, füllen es nicht aus. Wenn nach harter Tagelohn das arbeitende Halle seinen Feiertag feiert, so ist nicht über diesen Feiertag ein großer Gedanke. Wir streifen den Alltag von uns ab, begehen uns an unsern Nebenmenschen. Darin finden wir nicht nur Entspannung, sondern sammeln auch neue Kraft für unser großes Streben, das erfüllt ist von der Idee der Arbeiterbewegung. Wir erleben die neuen Kräfte in uns, die aufsteigen sind, zum Aufbau einer neuen Kultur, die sich über diesen Feiertag hinaus in der arbeitenden Mensch als höchstes Gut lebt. Der Gewerkschaftler, der im jeden Augenblick zum Schritt das wirtschaftliche Niveau der Arbeiterklasse hebt, legt damit die Grundlage für eine neue Arbeiterkultur. ...

Zum Gewerkschaftsfest selbst wird noch folgendes bekanntgegeben: Mit Rücksicht auf die Bedeutung des Hallmarktes durch bürgerliche Verbände sammeln sich die Gewerkschaften um 2 Uhr auf ihren Sammelplätzen. ...

Am 2 Uhr treffen sich auf dem Domplatz folgende Organisationen: Bauergewerkschaft, Zimmererbund, Dachdecker, Holzarbeiter, Lebensmittel-, Getreidearbeiter, Holzhandwerker und Geschnittenerbeiter, Maler und Lackierer, Metallarbeiter, Sattler und Tapezierer, Steinarbeiter, Rohrarbeiter, Bekleidungsarbeiter, Metzger, Fleischer, Friseur.

Zur gleichen Zeit treffen sich auf dem Moritzschhof: Werkbund, Bauernverband, Arbeiterverein, Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter, Grasschäfer, Hilfsarbeiter, Eisenbahner und Kupferarbeiter, Lithographen und Steinbrüder, Maschinenisten und Speicher-, Schornsteinfeger, Schuhmacher, Tabakarbeiter, Zertifikatsarbeiter, Buchbinder und Buchdrucker.

„**Ab fahr in die Welt...**“ Im Rahmen des Gewerkschaftsfests-Sonntags findet um 15 Uhr im kleinen Saale des „Volkspark“ ein Konzert statt. ...

## Dom Rudud und seinen Pflögeklern.

Aus dem Zoologischen Garten der Stadt Halle.

In einer der Waldvogelzuchten beim Rududhof ist jetzt ein junger **R u d u d** mit seinem Väterchen, einem vorwiegend blauen oder rötlichen Vogel, der stark nach dem Väterchen aussieht, eine Eier in die Reiter anderer Vogel, und immer bevorzugt sich in Rududhöhlen eine bestimmte Vogelart. ...

## Sonderzug nach Magdeburg

Schöne Gelegenheit zum Besuch der Theaterausstellung.

Am kommenden Sonntag, dem 21. August, fährt noch einmal ein Sonderzug von Weimar nach Magdeburg. ...

## Starke — ein Bildespiel.

In Ergänzung eines Bundeslaufes über die Bekämpfung der unerlaubten Spielerei, weist der Minister des Innern darauf hin, daß nach der Entscheidung des Reichsgerichts vom 30. Mai 1927 auch das Bildespiel, gleichgültig, ob es mit oder ohne Wertung (Wette) gespielt wird, als Glücksspiel anzusehen ist. ...

August Sade gestorben. Im Alter von 76 Jahren hat gestern der Malermeister August Sade in der großen Parteiensitzung der Arbeiterpartei Halle gestorben. ...

Wahlen für die Partei vollzog sich eben weniger im sichtbaren Rahmen des Funktionärswahls, als dort, wo die so eminent wichtige Elementarfrage des Kampfes um die Wahl der Gewerkschaftsleiterung im Vordergrund stand. ...

**Unverändert — hoch.** Die holländischen Lebenshaltungskosten-Indizes, berechnet vom Statistischen Amt der Stadt Halle, sind nach dem Stande vom 17. August gegenüber der Vorwoche unverändert. ...

**Ratensatzung an die Finanzämter.** Die Steuerbehörden sind gar nicht so unerbillig schloßlos, wie weitere Kreise der Steuerpflichtigen annehmen. ...

**Kind und Auto.** Wie notwendig es ist, auch die Kinder immer wieder zur Beachtung der für eine Großstadt nur einmal geltenden Verkehrsregeln zu erziehen, zeigt ein Unfall, der sich am Donnerstag gegen 16.15 Uhr in der Ludwig-Wucherer-Straße ereignete. ...

## Glanz und Glend der Kurkianen.

**Dr. Rieckhoff.** ...

## Der Mann mit der Weisheit.

**Dr. Große Urlichstraße.** ...

## Die Kräfte der Arbeiterpartei.

Der Kräftigkeits-Abwehr-Bund zur Nordstadt-Verwaltung. / Eine Erklärung des Kreisvereins über die Gesundheitsfähigkeit der überlebenden Kräftigkeits-Abwehr-Bund.

Die Ausführungen des Stadtverordneten Konrad Dr. Lehmann bedürfen der tatsächlichen Verichtigung in folgenden Punkten:

a) Bei der Unternehmung mit Direktor Kling am 20. Juni, an welcher sämtliche Kräftigkeits-Abwehr-Bund teilnahmen, hat Professor Dr. Frey nicht ausgeprochen, daß die Gerichte heranzuziehende Verlastung an sich vollständig gesundheitsgefährdend sei. ...

Der Verein der Kräfte zu Halle hat sich schon vor dem Kriege energig für die Unterlegung des Aufsehens der Kräftigkeits-Abwehr-Bund eingesetzt, da er von der Gesundheitsfähigkeit der überlebenden Kräfte überzeugt war. ...

h) In unserer Entgegnung, welche kürzlich in den beiden Zeitungen abgedruckt wurde, heißt es: „Der Vorstand ist ...“

## Spurlos untergetaucht.

Der Gartenmörder Bader noch nicht festgenommen. Obwohl der Regierungspräsident inzwischen eine Befehlshörung von 300 Mk. für die Ergreifung des Gartenmörders Bader ausgesprochen hat, obwohl ferner die Polizei die allerdenklichsten Anstrengungen macht, ist es bis jetzt noch nicht gelungen, zu seiner Festnahme zu kommen. ...

Die üblichen Schüsse wurden, wie jetzt festgestellt ist, Frau Bader mit einer 6,35-Millimeter-Walther-Pistole, Modell Nr. 529 999, beigeschossen. ...

Die Kräfte sind von Bader folgende Beschreibung: 1,78 groß, schlank, hat dunkelbraunes volles Haar, etwas schmales Gesicht, das Stirn etwas nach links gezogen, so daß der Mund von links oben nach rechts unten verläuft. ...

**Wohnsitz im „Volkspark“.** Die Vermutung unserer früheren Arbeitervereine veranlaßt heute Freitag, abends 8 Uhr, im großen Saale ein Volkskonzert. ...

## Aus dem Saalkreis.

Ammerdorf. Selbstständig von Kohlenstoff. ...

Wesha. ...

## Die Kräfte der Arbeiterpartei.

Der Kräftigkeits-Abwehr-Bund zur Nordstadt-Verwaltung. / Eine Erklärung des Kreisvereins über die Gesundheitsfähigkeit der überlebenden Kräftigkeits-Abwehr-Bund.

Die Ausführungen des Stadtverordneten Konrad Dr. Lehmann bedürfen der tatsächlichen Verichtigung in folgenden Punkten:

a) Bei der Unternehmung mit Direktor Kling am 20. Juni, an welcher sämtliche Kräfte teilnahmen, hat Professor Dr. Frey nicht ausgeprochen, daß die Gerichte heranzuziehende Verlastung an sich vollständig gesundheitsgefährdend sei. ...

Der Verein der Kräfte zu Halle hat sich schon vor dem Kriege energig für die Unterlegung des Aufsehens der Kräfte eingesetzt, da er von der Gesundheitsfähigkeit der überlebenden Kräfte überzeugt war. ...

h) In unserer Entgegnung, welche kürzlich in den beiden Zeitungen abgedruckt wurde, heißt es: „Der Vorstand ist ...“

# Aus der Provinz

## Schwerer Eisenbahnunfall in Rodlfurt.

Ein Rangierzug auf einen Leertzug aufeinander.

Ein schwerer Eisenbahnunfall ereignete sich gestern um 13 Uhr auf dem Bahnhof Rodlfurt. Ein Rangierzug fuhr dem Zugschwender entgegen infolge falscher Weichenstellung auf den Leertzug Nr. 688 auf, der in der Richtung Halle verfuhr. Durch das Aufstoßen wurden die Lokomotive und der Rangierzug schwer beschädigt. Sechs Wagen des Leertzuges wurden in- und übereinandergepresst.

Die Befreiung des Zugschwenders machte große Schwierigkeiten, da viele Wagen mit nur dem Schweißapparat zu lösen waren. Aus den beschädigten Wagen wurden sämtliche Güter, soweit sie nicht gerettet wurden, umgeladen. Der Materialschaden ist bedeutend.

## Verhaftung eines Weissenfeller Stadtverordneten.

Wie gemeldet wird, ist der Führer der Wirtschaftlichen Vereinigung der Stadtverordneten Wies, am Montag verhaftet worden. Am Sonntag waren seine Bücher beschlagnahmt worden. In der Verhaftung steht, dass in den von ihm beirateten Konfirmanden-Unterrichtungen vorzugehen seien. Schon wiederholt sollen in dieser Angelegenheit Anzeigen erstattet worden sein, die aber immer zur Überforderung der eingeleiteten Verfahren führten. Wie weit tatsächliche Verfehlungen des Wies vorliegen, wird die Untersuchung des gerichtlichen Verhandlung abwarten. Dabei wird sich hauptsächlich auf herausstellen, wieviel Gründe, einen politischen Gegner unerschütterlich zu machen, eine Rolle spielen. Der Verhaftung des Wies sollen angeblich andere Verhaftungen folgen. Nach eigenen Aussagen von Wies ist er Mitglied der Kommunistischen Partei. Wies kehrt zu den Stadtverordneten, die vor einigen Monaten im Wahlkampf niedergelassen, um eine Neuwahl und die Befreiung der bürgerlichen Mehrheit zu erzwängen.

**Delitzsch.** Stahlhelmjörgen. In letzter Zeit hat der Stahlhelm regelmäßig Versuche über eine Verfallung der Delitzscher Zeitung überhand. In der letzten Verfallung hat unter 1. Bürgermeister wiederum die Gemüter bewegt. Die deutschen Wahlen seien in schon abgeklärt und zerbrechen sich die Köpfe über die Stimmen, mit denen sich der Stahlhelm an der bürgerlichen Mehrheit beteiligen will. So ganz richtig sind ihre Informationen aber nicht. Auch die Stahlhelmorganisation hat sich in den letzten Jahren der Delitzsch-Bürgermeister dem Stahlhelm nachzugeben willens sein sollte, wird er hoffentlich den berechtigten Wunsch der staatsbewahrenden republikanischen Kreise nach einer Exekutive zu berücksichtigen wissen. — Der Stahlhelm hat weiter den Wunsch an den Bürgermeister und den Landrat gerichtet, sie möchten für eine offizielle Stellung der Bürgermeisters und der Landrats, die Erteilung dieses Schrittes werden wir zur rechten Zeit berichten. — Das Schöne kommt aber zuletzt: ein ehemaliger Arzt zwischen Stahlhelm und Weimarer. In den Witzungen über die Verfallung des Stahlhelms heißt es in der „Delitzsch Zeitung“: „Weimarer hat abgelehnt. Die Form der schriftlichen Ablehnung des Weimarer und die anschließende Verfallung der Weimarer. Es wurde klar zum Ausdruck gebracht, daß der Stahlhelm sich von anderer Seite über die Aufnahme von Mitgliedern keine Vorschriften machen läßt. Wenn irgendwo, Mitglieder eines anderen Verbandes gegen diesen Führer Disziplinierungsverfahren eingeleitet und davonlaufen, so trägt der Führer selbst die Schuld. Der Stahlhelm nimmt das Verhalten der Weimarer als unannehmbar gelassen Kameraden wieder zu sammeln.“ Das scheint ja netter Junks zu sein. Daß es um vaterländischen Paris geht, einander die Mitglieder abspenstig zu machen, ist uns das Neueste. Derartige Exzesse sind aber sicherlich nicht dem nationalen Eiferen des durch die 17 Revolution in den Grund gezeichneten deutschen Volkes dienlich.

**Glödenburg.** Sitzung der Elternräte. Die SPD. hatte am vergangenen Dienstag eine Sitzung der Elternräte und der Parteifunktionäre einberufen. Genosse Lehner Schönbach (Delitzsch) hielt einen sehr lebhaften Vortrag über den neuen Reichsschulgesetzentwurf. Folgende Entschlüsse ergaben sich einstimmig: „Der Reichsschulgesetzentwurf der Regierung läßt Härte und zwingende Bestimmungen der Reichsregierung unberücksichtigt. Er macht die in der Reichsregierung festgelegte gemeinsame Volksschule zur Pflichtschule und die Konfessionsschule zur Pflichtschule. Er stellt die staatliche Schule unter den Einfluss kirchlicher und weltanschaulicher Mächte und läßt die kirchliche Aufsicht wieder aufleben. Durch die unannehmliche Verfallung unweiger Schulwesens und die ermöglichte Verfallung von leistungsfähigen Berufsstellen müssen die Träger der Schulwesen (die Gemeinden) die sich jetzt in wirtschaftlicher Notlage befinden, schwere, ja geradezu untragbare finanzielle Opfer bringen. Die heute verfallenen Elternräte protestieren deshalb entschieden gegen diesen Gesetzentwurf und fordern, daß der Reichstag diesen Gesetzentwurf ablehnt.“ Es wurde eine Kommission gewählt, die die nötigen Vorarbeiten für den Kampf gegen den Gesetzentwurf in hiesiger Gegend in die Wege leiten soll. Auf eine Anfrage an den Referenten, wie sich die Lehrerschaft zu diesem Entwurf stellt, teilte mit, daß der Deutsche Lehrerverein mit seinen circa 150.000 Mitgliedern ganz entschieden gegen den Gesetzentwurf protestiert hat; nur der Preussische Lehrerverein mit circa 8000 Mitgliedern habe sich für diesen Entwurf ausgesprochen. Anschließend wurde noch die mangelhafte Ausführung von Lehr- und Vermitteln an Minderbemittelte kritisiert. Trotzdem im nächsten Etat 10.000 M. dafür eingestrichelt sind, werden vom Wohlfahrtsamt, wozu landwärtliche die Anträge auf Gewährung dieser Beihilfen verworfen werden, unbedachte Errechnungen vorgenommen. Strenge wurde man sich ganz besonders und es wird sich bald Gelegenheit bieten, über die Verbilligung dieser Mittel Klarheit zu schaffen.

# Internationaler Genossenschaftsfongress.

Stockholm, 16. August. (Eig. Bericht.)

Die 12. Tagung des Internationalen Genossenschaftsbundes wurde am Montag an Stelle des gewöhnlichen Vorstandes Goedhardt (Holland) von dem Vizepräsidenten E. Wolfson (Paris) eröffnet. In seiner Ansprache bedauerte er vor allem das durch den Faschismus bedingte Verschwinden des italienischen Genossenschaftlichen Verbandes aus der Genossenschaftlichen Internationalen. Dagegen unterstrich er die offizielle Anerkennung des Internationalen Genossenschaftsbundes seitens der Weltregierung durch Verlegung zur Genossenschaftsministerkonferenz als einen bedeutungsvollen Fortschritt.

Näher den nahezu 600 Delegierten aus 85 Ländern und 108 Verbänden, die 45 Millionen Einzelmitglieder in 100.000 Genossenschaften vertreten, sind zahlreiche Regierungsvertreter der nördlichen Staaten und aus England anwesend; auch der Widerstand ist vertreten. Die deutsche Delegation zählt 90 Vertreter mit 130 Stimmen. Am Plenum der schwedischen Regierung begrüßte der Minister des Innern die Tagung und ließ die Genossenschaftler als „Bürger der ganzen Welt“ willkommen. Ihre Aufgabe müßte sein, einen Druck auf die nationalpolitischen Staatsmänner der einzelnen Länder auszuüben, um endlich den Fortschritt der Zivilisation sicherzustellen. Auch der Vertreter des Widerstands hielt eine längere Ansprache. Er bezeichnete als Aufgabe der Genossenschaftler, eine Organisation der Volkstareife gemäß den Bedürfnissen der Weltwirtschaftsministerien der einzelnen Regierungen durchzuführen. Der englische Regierungsvertreter sehr sich außerordentlich energisch für den Fortschritt und sehr bemüht wurde eine Vertretung der deutschen Regierung.

Die Naamitagsitzung war der Ansprache über den in deutsch, englisch und französisch gedruckt vorliegenden Geschäftsbericht über die Jahre 1924 bis 1928 (seit dem letzten Kongress in Gent) gewidmet. Kommunistiche Vertreter aus Russland und der Tschechoslowakei erhoben heftigen Einspruch gegen die Bemerkungen des Geschäftsberichtes, daß die andere der verpolitischen Propaganda des Sowjetstaats in der Genossenschaftsbewegung der einzelnen Länder als harter Zensurmaßnahmen wirkte. Lorenz und Rasmussen (Dänemark) stellten sich, daß die kommunistischen Genossenschaftler die Kräfte der Bewegung ihren parteipolitischen Zwecken dienlich machen wollten, insofern sich die Deutschen unter allen Umständen zur Wehr setzen. Der Generalsekretär des Bundes J. W. W. (London)

**Gräfenhainichen.** Vom schweren Eisenbahnunfall bestrafte man in der letzten Sitzung des Gemeinderates. Der Schweregenosse Dr. Schönbach, der im Rheinland tätig ist, vermittelte auf einer Geschäftsreise mit einem Auto tödlich. Als er einem Radfahrer ausweichen wollte, fuhr das Auto gegen einen Baum. Das Auto wurde herbeigeführt und blieb mit einem schweren Schädelbruch liegen, an dessen Folgen er verstarb.

**Halleberg.** Bauerngenossenschaftliches. Der Kreisverein der Bauerngenossenschaft hielt eine Sitzung ab. Zunächst beschäftigte er verschiedene Genossenschaftlicher neuerer Art. In der geschlossenen Sitzung wurde die Verleumdung des Bauernmarktes bedauert und eine Eingabe an den Regierungspräsidenten beraten und beschlossen. Weiterhin wurde ein neuer Musterbau für ein Einfamilienhaus angedacht, um Preise von 7000 Mark, der zugleich auch bestimmte eingebaute Mustermodelle enthalten soll.

**Lauchhammer.** Verlegung des Amtes nach Wodwitz. Die Verlegung des Amtesbezirks, bzw. Verlegung der Amtsverwaltung, hat den Amtsausföhrer schon mehrfach beschäftigt. Der Antrag auf Verlegung war ausgearbeitet vom Amtsausföhrer Wünderberg (Wodwitz). Zuerst sollte der Amtsausföhrer die Verlegung abgelehnt, dann aber eine Verleumdung beschlossen. Aus dem Amtsbezirk sollten drei Amtsbezirke, Wodwitz, Wünderberg und Lauchhammer, gebildet werden. In diesem Beschluß sah der Landrat mit Recht keinen Fortschritt, und er empfahl, von einer Verlegung des Amtesbezirks abzusehen, und nur den Sitz der Amtsverwaltung vom nordöstlichen Teil des Bezirks in die Mitte nach Wodwitz zu verlegen. Alle Gemeindevorstände des Amtesbezirks, mit Ausnahme Wünderbergs, sprachen sich hierauf für den Verleumdung des Landrats aus. In der Amtsausföhrung am Donnerstag handelte es sich um die Verlegung des Amtesbezirks von Lauchhammer nach Wodwitz zur Debatte. Der Landrat war persönlich erschienen, und führte aus, daß es ein unannehmliches Ereignis wäre, das einseitige Willkür des Amtesbezirks zu verhängen, da der Tag der Zentralisation sei. Der Gemeindevorsteher von Wünderberg trat energisch für die Verlegung des Amtesbezirks hin. Für Verlegung des Amtesbezirks nach Wünderberg ein. Man hatte sogar das zweifelhafte Vergnügen, eine Rede des Kreisratsvorsitzenden von Wünderberg zu hören, der als Zuhörer aufstehend war und dem auf Wunsch des Redneren erlaubte wurde. Wie zu erwarten, trat er nur für die Sonderwünsche Wünderbergs ein, konnte aber am Abstimmungsergebnis nichts ändern, da die Verlegung nach Wodwitz mit 11 gegen 2 Stimmen beschlossen wurde. Hoffentlich findet hiermit der langwährende Streit ein Ende.

## Merseburg-Querfurt.

Merseburg, den 16. August 1927.

Eine schöne Lebensversicherung bietet der Magistrat der Stadt Merseburg seinen Bürgern. Ohne vorherige Bekanntmachung, ja sogar ohne jeden erheblichen Grund, wird der Preis für Gas und elektrischen Strom ab 1. September um 2 Pfg. erhöht. Natürlich ist ein Lebenslohn von einer Verteilungslinie nicht ohne Grund. Die verdienende Bevölkerung der Weite ist davon unangenehm betroffen, besonders natürlich die ärmeren Bevölkerung betroffen wird. Doch über wird aber die Unangenehmkeit, wenn ohne jede Begründung,

steht die Unerschließlichkeit der kommunikativen Beziehungen und was aus die gewöhnlichen persönlichen Angriffen gegen einzelne Führer der Bewegung durch die Kommunisten bin. Ein tschechoslowakischer Delegierter hat die Erklärung ab, daß der kommunistische Vertreter aus der Tschechoslowakei weder das Recht noch den Auftrag gehabt habe, namens der tschechoslowakischen Delegation zu sprechen. Wegen die Stimmen der kommunistischen Delegierten unter denen kein Deutscher befinde, wurde eine Entschließung, die den Geschäftsbericht aufhebt, angenommen.

Der zweite Sitzungstag begann mit der Beratung der vom Zentralrat vorgelegenen Satzungsänderungen, die angenommen wurden. Die Kommunisten beantragten die Verleumdung des Russischen als vierter offizieller Kongresssprache, was nach längerer Aussprache mit 490 gegen 168 Stimmen abgelehnt wurde. Zur Wahl des Zentralratvorstandes gab Lorenz (Samburg) eine Erklärung der deutschen Delegation ab, die sich gegen den Beschluß des antirevolutionären Zentralratvorstandes wandte, den sowjetrussischen Genossenschaftsverbänden die seither eingehenden 14 Vertreter im Vorstand zu belassen, trotzdem das Statut die Wahl der Vertreter eines Landes auf sieben begrenzt und die Sowjetrepublik als ein Land erklärt wurde. Die deutsche Delegation gab jedoch ihre Zustimmung zu einem tschechoslowakischen Vermittlungsantrag, der die Wahl der Vertreter eines einzelnen Landes von 7 auf 14 erhöht wissen will, und zwar mit Stimmrechtsvertretung, um Kosten zu sparen. Darüber kam es zu erneuten Auseinandersetzungen mit den Kommunisten. Die Ansprache wurde schließlich vertagt und die Neuwahl des Zentralratvorstandes auf Donnerstag verschoben.

## Demonstration der russischen Delegation.

Stockholm, 18. August. (SPW.)

An der heutigen letzten Sitzung des Internationalen Genossenschaftsfongresses wurde auf Antrag Dr. Karl Jenner beschlossen, den nächsten Kongress in Wien abzuhalten. Die Tagung wurde vom Vorsitzenden W. B. Schönbach mit einer Rede abgeschlossen, in der er den Stockholmer Institutionen und Persönlichkeiten dankte, die den Kongress ermöglicht hatten. Nach dieser Schlußrede verlangten einige russische Delegierte das Wort, das ihnen der Vorsitzende jedoch verweigerte mit dem Hinweis, daß die Tagesordnung erledigt sei. Als die Ordel des Kongresspräsidenten wurde vom Vorsitzenden W. B. Schönbach mit einer Rede abgeschlossen, in der er den Stockholmer Institutionen und Persönlichkeiten dankte, die den Kongress ermöglicht hatten. Nach dieser Schlußrede verlangten einige russische Delegierte das Wort, das ihnen der Vorsitzende jedoch verweigerte mit dem Hinweis, daß die Tagesordnung erledigt sei. Als die Ordel des Kongresspräsidenten wurde vom Vorsitzenden W. B. Schönbach mit einer Rede abgeschlossen, in der er den Stockholmer Institutionen und Persönlichkeiten dankte, die den Kongress ermöglicht hatten.

**Walden.** Die neue Wasserleitung, die von der Werthen-Weinleiner Brauereiengesellschaft für die Einwohner der umliegenden Dörfer der Grube „Guttag“ gebaut werden soll, ist jetzt in Betrieb genommen worden. Die Leitung ist, wie schon berichtet, in Göttingen, Göttingen, Hildesheim, Wolfenbüttel, Göttingen, Hildesheim und Soltau in Betrieb. Die neue Wasserleitung, die von der Werthen-Weinleiner Brauereiengesellschaft für die Einwohner der umliegenden Dörfer der Grube „Guttag“ gebaut werden soll, ist jetzt in Betrieb genommen worden. Die Leitung ist, wie schon berichtet, in Göttingen, Göttingen, Hildesheim, Wolfenbüttel, Göttingen, Hildesheim und Soltau in Betrieb.

**Walden.** Die neue Wasserleitung, die von der Werthen-Weinleiner Brauereiengesellschaft für die Einwohner der umliegenden Dörfer der Grube „Guttag“ gebaut werden soll, ist jetzt in Betrieb genommen worden. Die Leitung ist, wie schon berichtet, in Göttingen, Göttingen, Hildesheim, Wolfenbüttel, Göttingen, Hildesheim und Soltau in Betrieb. Die neue Wasserleitung, die von der Werthen-Weinleiner Brauereiengesellschaft für die Einwohner der umliegenden Dörfer der Grube „Guttag“ gebaut werden soll, ist jetzt in Betrieb genommen worden. Die Leitung ist, wie schon berichtet, in Göttingen, Göttingen, Hildesheim, Wolfenbüttel, Göttingen, Hildesheim und Soltau in Betrieb.

**Walden.** Die neue Wasserleitung, die von der Werthen-Weinleiner Brauereiengesellschaft für die Einwohner der umliegenden Dörfer der Grube „Guttag“ gebaut werden soll, ist jetzt in Betrieb genommen worden. Die Leitung ist, wie schon berichtet, in Göttingen, Göttingen, Hildesheim, Wolfenbüttel, Göttingen, Hildesheim und Soltau in Betrieb. Die neue Wasserleitung, die von der Werthen-Weinleiner Brauereiengesellschaft für die Einwohner der umliegenden Dörfer der Grube „Guttag“ gebaut werden soll, ist jetzt in Betrieb genommen worden. Die Leitung ist, wie schon berichtet, in Göttingen, Göttingen, Hildesheim, Wolfenbüttel, Göttingen, Hildesheim und Soltau in Betrieb.

Vom dem bekannten Berliner Stadtarzt  
Dr. med. M. Hodann  
**Geschlecht und Liebe**  
in biologischer und gesellschaftlicher  
Betrachtung  
Hartum, 7.50 M., gebund. 10. M.  
Mit 19 Abbildungen  
Ausfassung v. W. G. Müller  
Ein wissenschaftliches offenes Buch; nur  
für geschlechtliche Menschen be-  
stimmt. Verboten für Kinder, Jugendliche,  
Diablen, Eltern, Ärzte, Sozial-  
politiker, Pfaffen und Juristen.  
Es ist nicht für Klüner, es will  
ein selber sein.  
Zu beziehen durch:  
**Volksblatt-Buchhandlung**  
Galle a. S., Er. Ulrichstr. 27

**Verblühende Reinigungskraft, halbe Arbeit und Ersparnisse an Zeit und Geld bedeutet der Gebrauch der durch mehrere Patente geschützten neuen Haushaltsseife, der Benzit-  
Seife, weil sie die wunderbare Eigenschaft hat, eine Doppelwirkung auszuüben, nämlich gleichzeitig den Schmutz zu lösen. Sie sollten deshalb bei allen im Haushalt vor-  
kommenden Reinigungsarbeiten — bei der Wäsche, beim Reinigen von Berufs- und Arbeits-  
kleidung, beim Entfernen von Flecken aus Kleidern, Anzügen, Blusen, beim Scheuern der  
Fußböden, Läden usw. — heute keine andere Haushaltsseife mehr nehmen als nur noch  
**benzit-seife** mit dem  
(Deutsches Reichspatent)  
Achten Sie beim Einkauf der Benzit-Seife auf die nebenstehende Schutzmarke (Tim Ring).  
Alleinige Fabrikanten für Mitteldeutschland und den Freistaat Sachsen: Hallesche Dampf-Seifen- und Parfümerie-Fabrik Stephan & Co., Halle a. d. Saale. Ausnahm  
über die Benzit-Seife und ihre Wirkung auch durch die Zeitschriften für die Bearbeitung der Benzit-Fabrikate, die Postform. H. G., Berlin 10.**



